

Die FDP/DVP-Fraktion  
im Landtag  
Baden-Württemberg



### Kernpunkte des politischen Liberalismus

#### Rechtsstaat und Bürgerrechte

Verfassungsmäßig geschützte Rechte und Freiheiten der Bürgerinnen und Bürger sowie das staatliche Gewaltmonopol unter Bindung staatlicher Macht an Recht und Gesetz sind beides Errungenschaften des liberalen Rechts- und Verfassungsstaates.

#### Bildung ist Bürgerrecht

Bildung ist Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe, für die erfolgreiche Gestaltung eigenverantwortlicher Lebensentwürfe. Bildung muss allen gleiche Chancen zur Entfaltung ihrer individuellen Talente bieten.

#### Nachhaltigkeit und Generationengerechtigkeit

Freiheit hat immer auch eine Zukunftsdimension. Deshalb gilt für die Liberalen: Politik erfüllt das Kriterium der Nachhaltigkeit, wenn sie ökonomisch erfolgreich, sozial ausgewogen und ökologisch verantwortlich ist. Konkret bedeutet Generationengerechtigkeit für die Haushalts- und Finanzpolitik, Schluss zu machen mit einer Politik ständig steigender Verschuldung – auf Schuldenbergen können Kinder nicht spielen.

#### „Die eine, ungeteilte Freiheit“

Die Bürgerrechte und der liberale Rechtsstaat, Bildung als Bürgerrecht, Nachhaltigkeit und Generationengerechtigkeit sowie die soziale Marktwirtschaft als Wirtschaftsordnung der Freiheit machen den Liberalismus aus. So stehen wir in der Tradition Reinhold Mayers, der die „eine, ungeteilte Freiheit“ einfordert.

FDP/DVP Fraktion  
IM LANDTAG BADEN-WÜRTTEMBERG



FDP/DVP Fraktion  
Konrad-Adenauer-Straße 12  
70173 Stuttgart

Telefon (Durchwahl): 07 11 / 20 63 - 625  
Telefax: 07 11 / 20 63 - 610  
E-Mail: [post@fdp.landtag-bw.de](mailto:post@fdp.landtag-bw.de)  
[www.fdp-dvp-fraktion.de](http://www.fdp-dvp-fraktion.de)

Diese Veröffentlichung der FDP/DVP-Landtagsfraktion dient ausschließlich der Information. Sie darf während eines Wahlkampfes nicht zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden.



FDP/DVP Fraktion  
IM LANDTAG BADEN-WÜRTTEMBERG



## Friedhelm Ernst

Mitglied im Sozialausschuss  
und Petitionsausschuss

Friedhelm Ernst  
Franz-Sigel-Straße 83  
76646 Bruchsal

Telefon Landtag: 0711/2063-532  
Telefax Landtag: 0711/2063-610  
Telefon Wahlkreis: 07251/931830  
Telefax Wahlkreis: 07251/9318314

E-Mail: [friedhelm.ernst@fdp.landtag-bw.de](mailto:friedhelm.ernst@fdp.landtag-bw.de)



Mitglied im Sozialausschuss  
und Petitionsausschuss

**Friedhelm Ernst**  
Franz-Sigel-Straße 83  
76646 Bruchsal



### Den anderen etwas zutrauen

Geboren am 19. April 1946 in Heidelberg, verbrachte ich meine Jugend zusammen mit meinen beiden jüngeren Brüdern in Bruchsal. Nach dem Abitur 1964 folgte die Ausbildung zum Apotheker an der Universität Karlsruhe. Nach meiner Famulatur nutzte ich die erste Möglichkeit, mich in Bruchsal selbstständig zu machen und eröffnete in der Bruchsaler Südstadt die Punkt-Apotheke.

Die Politik interessierte mich schon als Student. Das Vorbild war mein Vater, der viele Jahre in Gemeinderat und Kreistag war und es wunderbar verstand, mich in die Geheimnisse der Kommunalpolitik einzuweihen. Sie ist bis heute mein großes Steckenpferd geblieben. Ich engagiere mich gerne vor Ort, da, wo die Leute solange keine Ruhe geben, bis sie zufriedenstellende Antworten erhalten haben, da, wo die Probleme am sichtbarsten sind, und dort, wo strahlende Augen der schönste Dank sind, wenn man für die Bürger etwas erreicht hat. Politik machen für die Menschen – das ist leicht gesagt, aber fürchterlich schwer und manchmal sogar fast unmöglich.

Im Jahr 1983, nach dem politischen Rückzug meines Vaters, wurde ich zum ersten Mal in den Gemeinderat gewählt. Weitere Kommunalwahlerfolge wie der Einzug in den Kreistag folgten. 2009 wurde ich bei der Bruchsaler Stadtratswahl Stimmenkönig, für den Vertreter einer kleinen Partei eher ungewöhnlich. Aus der Ehe mit meiner Frau Ulrike gingen zwei Söhne

hervor. Der ältere will beruflich und politisch in meine Fußstapfen treten, er studiert an der Uni Saarbrücken Pharmazie und war vor seiner Studienzeit Mitglied des Bruchsaler FDP-Ortsvorstands. Der jüngere Sohn ist Mathematikstudent in Heidelberg und begeisterter Hobbymusiker.

Meinem Lebensmotto – „Es darf einem nie langweilig werden“ – blieb ich durch ein sechssemestriges Studium der Theologie und dem Studium der traditionellen chinesischen Medizin treu. Außerdem habe ich mich 35 Jahre lang der modernen Kirchenmusik verschrieben und tourte mit zwei Bands durch den süddeutschen Raum.

### Apotheker in Bruchsal

In früheren Zeiten kamen die Bürger mit ihrem Metzger, Bäcker oder ihrer Milchfrau beim Einkauf ins persönliche Gespräch. In einem anonymen Supermarkt schüttet keiner mehr sein Herz aus. Aber der Apotheker ist heute immer noch für seine Kunden da – es wird nicht nur über Medikamente und Dosierungen gesprochen. Hat der Sohn den Sprung aufs Gymnasium geschafft? Entlässt die Firma XY wirklich wieder ein paar hundert Mitarbeiter? Es gibt fast kein Thema, das in der Apotheke nicht diskutiert wird.

### Politiker in Bruchsal

Grundsätzlich gilt für mich als Grundlage der sozialen Gerechtigkeit die Gleichheit aller Menschen in Würde und Freiheit. Damit verbunden ist für mich der An-

spruch an jeden einzelnen, Verantwortung und Pflichten für die Gemeinschaft zu übernehmen, soweit er dazu in der Lage ist. Sozial ist es, denen zu helfen, die sich selbst nicht helfen können.

Gerechtigkeit bindet den Einzelnen an die Gemeinschaft, aber auch die Gemeinschaft an den Einzelnen. Für jeden muss gelten, dass er zunächst einmal versucht, sich selbst zu helfen, bevor er die Gemeinschaft in Anspruch nimmt. Wenn er jedoch die Gemeinschaft braucht, muss diese auch für ihn da sein. Soziale Gerechtigkeit hat für mich in erster Linie mit der Teilhabe jedes Einzelnen an dieser Gemeinschaft zu tun, mit Hilfe zur Selbsthilfe und nicht vorrangig mit Verteilen und Zuteilen.

Soziale Gerechtigkeit ist Voraussetzung für das deutsche Sozialstaatsmodell, das unverzichtbare Vorteile bietet: Das soziale Netz fördert soziale Sicherheit, Infrastruktur und sozialen Frieden. Es schafft die Voraussetzungen für positive Rahmenbedingungen in Wirtschaft und Unternehmen. Der Sozialstaat schafft Ausgleich für sozial Benachteiligte und federt den Strukturwandel in der Arbeitswelt ab. Durch Verhinderung von sozialen Ungerechtigkeiten werden Kriminalität, Ausländerhass, Politik- und Staatsverdrossenheit zwar nicht unterbunden, aber doch gemindert. Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit des Sozialstaats ist es unerlässlich, dessen Zielgenauigkeit und Effizienz beständig weiterzuentwickeln. Jeder ist aufgefordert sich für soziale Gerechtigkeit einzusetzen.